

deckten Gang und bearbeitete ihn nebst andern Bergleuten fleißig und mit großem Erfolge, wo sie denn auch unter dem Namen: alte Fundgrube, lange Zeit durch ihre sehr reichen Ausbeuten bekannt war.

Späterhin ließ eben dieser sehr thätige und verdienstvolle Bergmeister zu Freyberg, Hanns Valerian Fischer war sein Name, nachdem sich die gedachte Fundgrube sehr veredelt hatte, das benachbarte Gebirge fleißig untersuchen, da denn mehrere Stollen getrieben wurden; besonders waren die der Stadt Annaberg gegen Nord-West liegende Gruben, zehntausend Ritter, der Friefticker — von einem Bergmann zu Klein-Rüderswalde, Matthäus Frieftick, so genannt, — der Weinstock, Sct. Margarethen = Stolln, der Nürnberger Stolln, der schon früher fündige Bricscius am Bielberge und der Fronleichnam = Stolln, merkwürdig. Der Letztere wurde auf folgende Art entdeckt. Ein Bergmann, Andreas Sturck genannt, — und späterhin der erste Bürgermeister in dem neuerbauten Annaberge, — fischte im Sehmaer Bache; als er nun das Wasser durch Stöhren und Stirlen trüben wollte, brach ein Stück vom Ufer ein, und Sturck entdeckte einen sehr reichen Silbergang, welcher sich noch dermaßen veredelte, daß man 400,000 Flgr. von ihm rechnet. Da nun diese Entdeckung am Abend vor dem Fron-